

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, 11019 Berlin

Herrn
Hansjörg Durz
Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Dr. Patrick Graichen
Staatssekretär

Scharnhorststr. 34-37
10115 Berlin

Postanschrift:
11019 Berlin

Tel. +49 30 18 615-6970
Fax +49 30 18 615-7064

BUERO-ST-GR@bmwi.bund.de

www.bmwk.de

Schriftliche Frage an die Bundesregierung im Monat September 2022 Frage Nr. 591

Berlin, 11.10.2022

Seite 1 von 3

Sehr geehrter Herr Abgeordneter,

seitens der Bundesregierung beantworte ich die Frage wie folgt:

Frage:

Wie viel Prozent der Stromproduktion in Deutschland basiert auf dem Energieträger Gas (bitte nach Monaten aufschlüsseln beginnend mit Januar 2022) und durch welche Effekte wird sich dieser Wert in welchem Maße mit Blick auf die kommenden Monate nach Einschätzung der Bundesregierung verändern?

Antwort:

Der Anteil der Stromproduktion aus Erdgas an der gesamten Stromproduktion in Deutschland ist in folgender Tabelle für den Zeitraum Januar bis September 2022 dargestellt:



Seite 2 von 3

in Megawattstunden (MWh)	Jan. 22	Feb. 22	Mrz. 22	Apr. 22	Mai 22	Jun. 22
Stromproduktion aus Erdgas in Deutschland	5.435.820	3.652.181	5.029.554	3.398.298	4.067.127	4.288.483
Stromproduktion insgesamt in Deutschland	47.352.974	46.208.359	44.623.052	41.760.134	39.255.529	38.380.912
Anteil der Stromproduktion aus Erdgas an der gesamten Stromproduktion in Deutschland (in Prozent)	11,5	7,9	11,3	8,1	10,4	11,2

Quelle: Bundesnetzagentur (smard.de)

in Megawattstunden (MWh)	Jul. 22	Aug. 22	Sep. 22
Stromproduktion aus Erdgas in Deutschland	4.036.583	4.428.111	3.471.228
Stromproduktion insgesamt in Deutschland	41.486.217	39.826.134	40.140.226
Anteil der Stromproduktion aus Erdgas an der gesamten Stromproduktion in Deutschland (in Prozent)	9,7	11,1	8,6

Quelle: Bundesnetzagentur (smard.de)



Seite 3 von 3

Die Entwicklung des prozentualen Anteils des Energieträgers Erdgas an der Stromproduktion in den kommenden Monaten hängt von vielen Faktoren ab: Eine reduzierte Verfügbarkeit von konventionellen Kraftwerken in Europa, wie bspw. derzeit von Kernkraftwerken in Frankreich, oder ein erhöhter Stromverbrauch aufgrund kalter Witterung gehören zu den Faktoren, die tendenziell zu einer höheren Gasverstromung in Deutschland führen können, hohe Erdgaspreise und eine Ausweitung des Stromerzeugungsangebots durch den Weiterbetrieb bzw. die Rückkehr von Kraftwerken an den Strommarkt sowie eine milde Witterung tragen hingegen zu einer niedrigen Stromerzeugung aus Erdgas bei. Die Bundesregierung hat umfassende Maßnahmen zur Ausweitung der Stromproduktion auf den Weg gebracht: Die im Stresstest empfohlenen Maßnahmen sind zum Teil bereits umgesetzt oder in Umsetzung, z.B. die Nutzung von Kraftwerksreserven und die Marktrückkehr von Kohlekraftwerken, weitere Maßnahmen sind Gegenstand der dritten Novelle des Energiesicherungsgesetzes (EnSiG 3.0), u.a. die zusätzliche Stromproduktion in Biogasanlagen sowie Maßnahmen zur Erhöhung der Transportfähigkeit der Stromnetze.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Patrick Graichen